

Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik
Modernisierungstendenzen der Kinderliteratur nach 1945
Dozentin: Sonja Müller
Referentin: Kerstin Schreier

Realistische Kinderliteratur

Literatur: Scheiner, Peter (2000): Realistische Kinder- und Jugendliteratur
Kaminski, Winfred / Ram, Detlef (1979): Realität und Realismus in Kinderbüchern

Histor. Begriffsbedeutung- und entwicklung:

1. **Realismus** als Begriff zur Kennzeichnung eines erzählerischen Darstellungsmusters, das sich an die Gesetze der Wahrscheinlichkeit hält (muss „*in der Wirklichkeit möglich sein*“; „*Literarische Wirklichkeit ist eine gestaltete Wirklichkeit*“) und an eine rationale Erzählstruktur.
2. In der Aufklärung kommt es zur Ausformung realistischer Literatur und zur Entstehung spezifischer KJL (unter dem Gesichtspunkt rationaler und moralischer Belehrung) – ausschlaggebend hierfür war die stärkere Orientierung an unterschiedliche Rezipienten.
3. Ablösung des aufklärerischen Prinzips durch christliche Moralvorstellungen und individuellen Ethos (19.Jhd.) von den Idealvorstellungen der Erwachsenen ausgehend

Erste Modernisierungstendenzen:

4. Ende des 19. Jhd. kommen pädagogische Forderungen auf, die sich am Ideal ethischer Erziehung durch die ästhetische Darstellung der Welt orientieren – steht im Widerspruch zu der bis dato in literarischen Texten gültigen Versöhnung von Ideal und Wirklichkeit (s. Punkt 3) .
5. Erneuerung der KJL in der ersten Hälfte des 20. Jhd.; Autoren wenden sich der aktuellen Situation des Großstadtkindes zu; Eröffnung von Perspektiven auf die soziale Realität (Erich Kästner → kindl. Protagonisten sollen die in Unordnung geratene Welt positiv verändern)
6. Sozialistische KJL als kritische Korrektur dieser idealistischen Wirklichkeitssicht (Einbettung in reale politische Auseinandersetzungen)

NS:

7. Zurückdrängen sozialistischer KJL durch die aufkommende NS-Literatur (*Hitlerjunge Quex*); kennzeichnend sind gefühlshafte Darstellung und völkische Elemente sowie Sinnstiftung durch Märtyrertum
8. Mit dem Nazifaschismus und den Bücherverbrennungen enden alle Versuche der Erneuerung der KJL.

Nach '45:

9. Ausformung zweier deutschsprachiger KLen: in der BRD Rückgriff auf Moralgeschichten des 19. Jhd. und Erzählungen des poetischen Realismus („unverfänglicher Erzählbestand“) – „*Wo vom Krieg erzählt wird, erscheint er als*

Verursacher leidvoller Erfahrungen, nicht aber wird nach den Krieg verursachenden Bedingungen gefragt. “.

10. Bücher und Geschichten handeln von selbständig und furchtlos agierenden Kindern, die zur Lösung von Konflikten in der Lage sind („Das doppelte Lottchen“ 1949).
11. DDR: KJL steht in der Tradition der proletarischen Literatur der 20er Jahre; kindl. Protagonisten tragen Ideale der sozialistischen Gesellschaft in sich und stehen sinnbildlich für den Aufbau des Sozialismus.
12. 50er/60er Jahre BRD: humanitärer Idealismus (Bsp.: Karl Bruckner) einerseits und Literatur einer autonomen, entpädagogisierten Kinderwelt bei Lindgren andererseits (Distanz zur Vernunftwelt der Erwachsenen)
13. Entstehung eines „**Neuen Realismus**“ in der zeitgenössischen KJL eng verknüpft mit den ökonomischen und politischen Veränderungen (Emanzipationsbewegung(en)) Ende der 60er Jahre; Aufgreifen neuer weitgehend tabuisierter Themen: familiäre Konflikte, Tod, Behinderung, Sexualität und soziale und politische Konflikte.
14. Merkmale Realistischen Schreibens: Ausschnitte vorgefundener u. erfahrbarer Realität so wirklichkeitsgetreu wie möglich sprachlich abzubilden; Orientierung am Sprachgebrauch von Kindern und Jugendlichen
15. Das aufklärende Potential der Erzählungen liegt in der Aktivierung der LeserInnen.
16. Zu den Gattungen realistischer Darstellungs- und Erzählmuster gehören: der Abenteuerroman, der historische, politische, psychologische (80er) und der komische (90er) Roman.
17. Kritik: Vernachlässigung der Phantastik als „*kindgemäßem literarischem Mittel*“; kommt den auf kompensatorische und eskapistische Bedürfnisse ausgerichteten Lesegewohnheiten und –wünschen kaum entgegen.

Realistische Erzählweise und Veränderung der konkreten Verhältnisse:

18. „*Die kritische Auseinandersetzung mit der Gegenwart, mit den Problemen des Alltags sollte zugleich über die unmittelbare Gegenwart hinausweisen.*“; „*Es bedarf eines überschießenden, das unmittelbar Gegebene transzendierenden Moment.*“

→ Realität muss als sich verändernde und zu verändernde begriffen werden, als ein Prozess der von Menschen gestaltet wird! (Vgl. Marx/Engels: Die Menschen machen ihre Geschichte selbst... MEW Band 8)

Innere und äußere Realität:

19. Nicht als Getrenntes aufzufassen; Wirklichkeit umfasst immer Aspekte sowohl der inneren als auch der äußeren Realität.

Ausblick:

20. Zunehmende Pluralisierung realistischer Erzählweisen und –stile in den 90er Jahren; neuer Entwicklungsschub mit der Ausformung des komischen Kinderromans; gleichzeitig es Zurückgreifen auf alte Erzählformen
21. Prognose: Weitere Ausdifferenzierung von KJL; kann dadurch zu formalen und funktionalen Unterschieden zwischen KL und JL kommen